

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Wohnortabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kunzigen-Gebäude
f. d. Spall. Zelle aus
gewöhnl. Schrift über
deren Raum: bei 1. Mai.
Einrichtung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabat.
Gratisbeleg: 1
Das Blätterbuch
und
Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Wasserwerkänderung betr.

Die Gebrüder Theurer, Sägewerksbesitzer in Altensteig-Stadt, beabsichtigen das bisherige Wasserrad in ihrem Sägmühlgebäude Nr. 86 in Altensteig durch eine Francis-Turbine zu ersetzen.

Da durch die beabsichtigte Änderung eine gegen seither vermehrte Wassernutzung erzielt wird, so haben dieselben zugleich um Verteilung dieser vermehrten Wassernutzung nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim Oberamt anzubringen sind, und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 3. April 1903.

A. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heurigen Frühjahr bzw. Sommer sollen am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauerschule in Weinsberg sechsstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf Montag den 25. Mai d. J., der Beginn des Kurses in Weinsberg auf Montag den 8. Juni d. J. festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse deren Beginn in Hohenheim auf den 29. Juni, in Weinsberg auf den 22. Juni festgesetzt werden würde, zuzuwenden.

Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bienen er besitzt, wollen nun vor dem 15. Mai an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, bzw. Oberlehrer Durchhardt in Weinsberg, eingereicht werden.

Diesem Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am Montag den 25. Mai vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Ackerbauerschule in Hohenheim, bzw. Montag den 8. Juni vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Weinbauerschule in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, 24. März. 1903.

v. D. W.

Politische Uebersicht.

Hinsichtlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Generalobersten Grafen von Haeferle, kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, scheint, wie die Post sagt, in betreff des Tages ein Irrtum obzuwalten. Als Tag des Jubiläums ist der 1. April genannt worden, an welchem der Chef des Generalstabs der Armee, Graf von Schlieffen, auf eine 50jährige militärische Dienstzeit zurückblühte. Dagegen wird in allen Biographien der 26. April als der Tag bezeichnet, an welchem Graf von Haeferle im Jahr 1853 aus dem Kadettenkorps als Leutnant in das 3. Infanterieregiment eingetreten ist.

Die Art und Weise, wie die Sozialdemokratie Dänemarks durch ihr Organ „Sozialdemokraten“ den Besuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen behandelt, hat, wie die Allg. Ztg. zutreffend bemerkt, für die deutsche Sozialdemokratie die Bedeutung des Empfangs einer derben Lektion. „Als dänische Staatsbürger“, so schreibt das Kopenhagener sozialdemokratische Blatt, „müssen wir ihm einen würdigen und nachbarfreundlichen Empfang wünschen.“ Damit bezeugt die dänische Sozialdemokratie, daß sie den sozialdemokratischen Parteistandpunkt der Internationalität für den vorliegenden Fall vollkommen preisgibt und den Besuch des benachbarten Herrschers lediglich von dem nationalen Standpunkte des dänischen Staatsbürgers beurteilt und beurteilen will. Ganz im Gegensatz hierzu liebt es die deutsche Sozialdemokratie, bei den Besuchen fremder Souveräne in Berlin den internationalen Standpunkt hervorzuheben und

an Geschäftigkeiten gegen den fürstlichen Besucher Berlins zusammenzustellen, was nur irgend bei der Hand ist. Vollends dem fremden Souveräne einen würdigen und fremdlichen Empfang zu wünschen, fällt der deutschen Sozialdemokratie nicht ein. Die dänische Sozialdemokratie hat durch ihre sympathische Begrüßung des deutschen Kaisers gezeigt, wie weit sie an politischer Klugheit, politischer Erziehung und internationalem Anstande der deutschen Sozialdemokratie überlegen ist.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 2. April. (Fortsetzung des Berichts über die Donnerstagssitzung.) Der Antrag der Kommission, die Umwandlung einer nicht voll beschäftigten Medizinarratsstelle in eine vollbeschäftigte im Sinne des Regierungsentwurfes zu genehmigen, wurde unter Ablehnung eines gegenentgegengesetzten Antrags G. A. L. B. angenommen. Eine Bitte der Kopien sämtlicher Departements um Verlegung von Abteilung 6 in Abteilung 5 des Gehaltsverzeichnisses wurde auf Wunsch der Kommission der Regierung zur Gewägung übergeben. Die übrigen Kommissionsanträge zu dem Kap. 20 (Ministerium und Kollegien) wurden ebenfalls angenommen. Zu Kap. 21 (Bezirksverwaltung) hatte der Abg. Sommer folgenden Antrag eingebracht: „Die Kammer der Abgeordneten möge beschließen: Dem Herrn Staatsminister des Innern zu erlauben, den Oberamtsparlaments mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des landwirtschaftlichen Kredit die Ermächtigung zu erteilen, in weitem Umfang, als es bis jetzt geschehen ist, einen bestimmten Teil ihrer verfügbaren Gelder in Zielverordnungen anlegen zu dürfen.“ Der Antrag wurde, nachdem sich die meisten Redner für ihn ausgesprochen und nachdem auch der Minister eine Erweiterung der Befugnisse der Oberamtsparlaments unter gewissen der Sicherheit der Sparkassen garantierenden Bedingungen im Interesse der Kleinrentner und Kleinrentnerlichen Bevölkerung zugesagt hatte, angenommen. Die für zwei Oberamtsparlaments geforderten Mittel wurden abgelehnt; ebenso wurde eine für das Oberamt Heilbronn erzielte Regierungsbefreiung gemäß dem Antrag der Kommission abgelehnt. Ein gegenentgegengesetzter Antrag B. G. fand nur die Zustimmung des Antragstellers selbst, einiger Redner und, was große Heiterkeit hervorrief, des sozialdemokratischen Abgeordneten Blumhardt. Aldann schloß der Präsident die Sitzung, in der außer den Genannten noch die Abg. P. G. v. K. v. K., Schmidt-Maulbronn, Gröber, Maier-Rottweil, Maier-Blauweiser, Röder, Hildbrand, Schick, Krug, Röh, Schod und Wieder sprachen, und vertagte die Weiterberatung auf morgen. Um 1 Uhr versammelten sich die Abgeordneten zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im Hotel Victoria.

r. Stuttgart, 3. April. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute bei der fortgesetzten Beratung des Etats des Ministeriums des Innern zunächst den Rest des Kap. 21, betr. die Bezirksverwaltung, sowie das Kap. 22, Hefen- und Umzugskosten. Bei Kap. 23, für politische Zwecke überhaupt, beklagten sich Taucher und Hildbrand über Wahlbeeinträchtigung durch Beamte und wünschten ein Verbot derselben. Diesen Klagen gegenüber betonte der Minister des Innern v. Fischer sehr eindringlich, daß Württemberg nach wie vor an dem Grundsatz festhalte, jede illegale Wahlbeeinträchtigung nicht zu gestatten. Freilich hätten die Schultheißen und die Pfarren wie jeder andere Bürger das Recht, ihre politische Ansicht zu vertreten. Die Wahllegitimation könne man schließlich der Sozialdemokratie nicht allein überlassen. Bei diesem Kapitel kam dann auch das neue Fleischbeschaugesetz zur Sprache, das, wie die Abg. Maier-Rottweil, Krug, Schach und Sommer betonten, den Gemeinden neue Lasten auferlege und von diesen vielfach recht unangenehm empfunden werde. Der Minister betonte, daß aus Sparamtsrückichten einzelne Gemeinden zu einem Beschaubezirk zusammengelegt worden seien, daß die Zahl derjenigen Gemeinden mit selbständiger Beschau aber bedeutend größer sei als die der Beschaubezirke, die mehrere Gemeinden umfassen. Bei Durchführung des Gesetzes, namentlich bei Verhängung von Strafen, werde mit Milde vorgegangen werden.

r. Stuttgart, 3. April. In einer gestern abend abgehaltenen Sitzung stellte die Steuerkommission dem vom Abg. Gröber vorgelegten Bericht zur Einkommensteuer (daher den noch nicht erledigten Art. 18 und 19) fest. In einer späteren Sitzung soll die Beratung über die Warenhaussteuer nochmals aufgenommen werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. April.

Niederfranz. Am Mittwoch abend brachte der Verein Herrn Spinnereibesitzer Louis Kentschler in Erinnerung an dessen früher gefeiertes Sängerbildium und in Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste als liebenswürdiger Sangesbruder ein gelungenes Ständchen.

Die Errichtung von Talsperren wurde in der Landtagsitzung vom 1. April behandelt. Staatsminister des Innern Dr. v. Fischer führte hierzu folgendes aus: Seitens des Herrn Abg. Denning ist besprochen worden die Errichtung von Talsperren. Es ist bekannt, daß vor 15 Jahren etwa ein Projekt über die Anlegung einer Talsperre im Steinlachthal auf Staatskosten ausgearbeitet worden ist, die Kosten haben sich aber als so außerordentlich hoch herausgestellt, daß es sich nicht empfahl, diese Talsperre anzulegen. Daß die Anlegung von Talsperren auf der Schwäbischen Alb im durchlassenden Juragebiet wenig geeignet sei, hat der Herr Abg. Denning selbst anerkannt.

Vor 2 oder 3 Jahren hat die Deutsche Talsperren- und Wasserkraft-Verorgungs-Gesellschaft in Hannover das Ministerium des Innern gebeten, im Enz- und Nagoldgebiet Erhebungen veranstalten zu dürfen, ob da eine Talsperre zweckmäßig angelegt werden könne, und sie hat sich die Priorität bezüglich Erteilung einer Konzession vorbehalten. Das Ministerium hat damals die beteiligten Gemeinden aufgefordert, daß sie der Gesellschaft bei ihren Erhebungen möglichst an die Hand gehen. Die Gesellschaft ist aber zu dem Ergebnis gelangt, daß im Enz- und Nagoldgebiet kaum mit Aussicht auf Rentabilität eine Talsperre errichtet werden könne, und hat sich aus Württemberg wieder zurückgezogen. Damit ist nun natürlich die Frage der Anlegung von Talsperren in Württemberg nicht endgültig begraben. Daß aber die Regierung von sich aus vorgeht, ohne daß ein bestimmtes Projekt von beteiligter Seite ihr vorgeschlagen wird, oder daß auch nur vorbereitende Arbeiten hierzu eingeleitet worden sind, wird man nicht verlangen; gegebenenfalls wird die Regierung den Beteiligten mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Schwarzwaldwasserversorgung. In der Landtagsitzung vom 3. April war bei Beratung des Etats des Departements des Innern ein Posten von 65,000 M. neu eingestellt für die Schwarzwaldwasserversorgung wegen deren Vergrößerung. Die Kommission beantragt die Genehmigung. Nachdem Berichterstatter Haug für eine Unterstützung zur Erweiterung der Gruppen eingetreten ist, erwähnt Abg. Schabbe, daß die Kosten 423,900 M. betragen. Er stimmt dem Antrag bei und wünscht, daß die Verträge mit den Gemeinden einen billigen Abschluß finden, daß ihnen insbesondere der Wasserzins erlassen werde. Er bitte den Minister, in dieser Richtung tätig zu sein. Der Kommissionsantrag wird hierauf genehmigt.

t. Altensteig, 3. April. Gegen 10 Uhr heute vormittag waren die Borarbeiten zur Hebung des Gasthofs zum grünen Baum beendet. Eine große Zahl Zuschauer wartete begierig auf die Inbetriebnahme der Hebmäschinen, von denen 68 Stück nebst ca. 10 Stück Winden in Tätigkeit traten und der Koloss trennte sich schließlich, der Macht der Maschinen gehorchend, von den Stockauern. Das Gebäude ist rings herum an den Außenwänden mit senkrechten Pfosten versehen, die von Sprichen gehalten werden, an den Pfosten sind Laufrollen angebracht und an diesen streift das Gebäude zwischen den Pfosten in die Höhe. Im Innenraum ist das Gebäude mit starken Durchhängen unterfangen, unter denen die Hebmäschinen stehen. Je nach der Hebung von 10 bis 13 cm werden die Hebefressen durch längere abgewechselt oder unterlegt und die ganze Handhabung geschieht mit einer Ruhe, welche volles Vertrauen in das Unternehmen des Technikers rechtfertigt. In aller Ruhe ging die Sache vor sich. Die Wirtschaftsräumlichkeiten waren dicht besetzt von Gästen. Man trank Wein, ließ sich aus der Küche warme oder kalte Speisen reichen, unterhielt sich in angenehmer Weise, hörte dem Klavierpiel eines Wildbader Klavierspieler zu, wurde ohne alles Geräusch immer mehr in die gehobene Stimmung gebracht und ließ sich das „Lebehoch“ der Zuschauer auf der Straße zurufen. Um 6 Uhr abends war das ganze Unternehmen ohne allen Unfall geglückt. Von nah und fern war eine sehr große Anzahl von Zuschauern angelockt worden. Dem Besitzer des Gasthofs wie dem Unternehmer können wir nur Glück wünschen zu der gelungenen Ausführung. Wie wir hören, werden noch mehrere Hausbesitzer durch H. Rückauer ihre Häuser heben lassen.

x. Mödingen, 4. April. Der 60 Jahre alte Jonathan Kuzmaul verunglückte gestern bei den Feldbereinigungsarbeiten dadurch, daß er von einem in Lauf gekommenen leeren Schnappkarren den Kopf hinabgezogen und überfahren wurde, er konnte wohl noch heimlaufen, liegt aber jetzt innerlich schwer verletzt im Bett. — Die Witterung war diesen Winter und Frühjahr für die große Feldbereinigung äußerst günstig, sodas dieselbe anstandslos fertig werden kann.

r. Horb, 3. April. Antsdrichter Frdr. von Liebenstein ist heute nach längerer Krankheit im Alter von nur 46 Jahren verstorben. Wir verlieren in ihm einen treuen, liebevollen Beamten und Gesellschafter. Die Leiche wird in die Familiengruft nach Lebenhausen O. Köppingen überführt werden.

r. Böblingen, 3. April. Heute fand hier die staatliche Landesschau statt. Als Preisrichter fungierten die Herren Oekonomierat Fests-Stuttgart, Adlung-Sindelringen und Ruof-Neuffen. Die Beteiligung war infolge der nachstalten Witterung etwas schwach. Die zur Prämierung vorgeführten Tiere waren zum Teil prächtige Exemplare.

old.
n 5. April,
gemeinen Be-
öbele.
er:
in der Brust
Toppel.
rithophorus.
ne.
dammen.
verdammen.
über.
ille.
o. Emmaus.
der Maria.
igen.
Kreuz.
m Kreuz.
mour.
ische Land-
under.
una des
gr.
ombo, Der
Agnes.
delphische
des Läufer.
Kreuz.
u. Ribbel-
Abbittnis.
o bei Porro.
dame.
olter.
Christi.
r-Proferina.
Heilshaus.
Isenmahl.
Mt. 2.
l. 1.
erand:
größe zum
je M. 1.
karton zum
es dieser
Gewandredud
auf Wäntens-
M. 1.
88 x 51 cm
auf Karton
auf Wäntens-
chen
son
Schneiler,
Klählager,
rdeleinen,
Botani-
ortwagen,
Dearina,
verchie-
MZ.
asse.
Zaiser.

r. Eßlingen, 3. April. Gestern verließ ein Trupp von zehn Personen jeden Alters und Geschlechts unsere Stadt, um über Bremen teils nach New-York, teils Baltimore auszuwandern. Es ist dies seit langer Zeit die größte Zahl Europäer, die unsere Stadt verlassen haben, um in Amerika ihr Glück zu suchen.

Aus Marbach a. N. wird dem Schm. M. mitgeteilt: „Wir sahen am Sonntagabend still am Tisch und lasen, als plötzlich ein kurzer, heftiger Stoß Tisch und Ofen erzittern machte; die Lampe flirrte und wir sahen uns erschrocken an und sagten, „das war ja ein Erdbeben“. Andern Tags wurden wir davor verlaßt, aber wir hatten doch Recht!“

r. Wöflingen, 3. April. Gestern vormittag um 1/10 Uhr wurde hier abermals ein Erdstoß mit donnerähnlichem unterirdischem Getöse verführt. Die Wirkung war eine ziemlich starke, sodass die Fensterscheiben flirrten und die Möbel erzitterten. In einem Hause fielen die Gläser um.

r. Kottweil, 3. April. Heute früh gegen 3 Uhr brach auf dem dem Grafen von Bissingen-Rippenburg in Schramberg gehörigen und von Guispahter Reher bewirtschafteten Hofgut Hohenstein, Gde. Döttingen, Feuer aus, wodurch das große Wohngebäude bis auf den Grund eingeschert wurde. Brandstiftung wird vermutet. Der Schaden ist groß.

Tuttlingen, 1. April. Wie das D. Vbl. meldet, hat die Eisenbahnbetriebsinspektion Kottweil hinsichtlich des Unfalls auf dem hiesigen Bahnhof vom 11. März, welcher dem Vater Klopffuss Odenwaller aus Beuron das Leben kostete, eine Untersuchung eingeleitet. Ueber das Ergebnis wird bekannt, daß dem Lokomotivführer des Zuges 274 ein Vorwurf der Verletzung seiner Dienstpflicht bei der Einfahrt durch nicht genügende Regulierung der Zuggeschwindigkeit mit Grund nicht gemacht werden kann. Bedauerlicher Weise scheint jedoch ein Uebersehen der Fahrplandvorschriften insofern vorzuliegen, als die beiden aus entgegengesetzten Richtungen einlaufenden Züge gleichzeitig auf der Station eingelassen wurden.

Gerihtsjaal.

r. Kottweil, 3. April. Schwurgericht. Der vorgestern und gestern verhandelte dritte Fall betraf die Strafsache gegen 1. Faggionato, Giuseppe, Erbarbeiter, 2. Bivrotto, Giovanni, Schreiner und Wagner, 3. Blass, Angelo, Erbarbeiter, sämtliche von Italien, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod u. a. Als Dolmetscher war anwesend der italienische Vizekonsul, Prof. Cattaneo aus Stuttgart. Am 2. Februar d. J. abends geriet der ledige Bierbrauer Johannes Stengle von Koldingen in der Wirtschaft zum Sternern daselbst mit mehreren beim Straßenbau Koldingen-Mühlheim beschäftigten Italienern in Streit. In dessen Verlauf erhielt Stengle, der seinen Revolver gezogen hatte, von Faggionato zwei Stiche mit einem Messer, wovon der eine ungefährlich war, der andere jedoch nach zwei Tagen den Tod des Stengle herbeiführte. Nach geschehener blutiger Tat verließen die drei Angeklagten das Wirtshaus und begaben sich auf den Weg gegen Reingoldshausen hin. Hier begegneten sie dem Zimmermann Stefan Wirth, dem Gipser Paul Wirth und dem Uhrmacher Jakob Buhl, sämtliche von Mühlheim. Ohne alles weitere fielen nun die Italiener über die drei ahnungslos ihres Weges ziehenden her und traktierten sie mit Stößen und Prügelein. Stefan Wirth erhielt einen so wichtigen Streich, daß er alsbald bewußtlos zu Boden fiel, wo er von dem Angeklagten mit noch weiteren Schlägen mißhandelt wurde. Der Verletzte schwebte in erster Lebensgefahr, er befindet sich zurzeit noch im Krankenhaus in Tuttlingen und ist voraussichtlich noch auf lange arbeitsunfähig. Bezüglich der letzteren Tat sucht jeder der Angeklagten die Schuld von sich abzuwälzen und auf den andern zu schieben und es konnte auch durch die Zeugenaussagen nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, welcher der Angeklagten dem Stefan Wirth den verhängnisvollen Streich versetzte. — Das Urteil lautete für Faggionato auf vier Jahre, Bivrotto drei Jahre und Blass zwei Jahre Gefängnis.

Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 3. April. Der kürzlich verstorbene Fabrikbesitzer Gustav Rau hat der Stadt bedeutende Vermächtnisse zugewendet. Neben einer größeren Summe hat er seine am Weipberg gelegene Villa der Stadt vermacht mit der Weisung, daß sie zu einem Kinderheim oder dergl. benützt werde.

München, 2. April. Der sächsische Vorsitzende Staatsminister von Meyß wurde gestern plötzlich telegraphisch zum König Georg nach Gardone berufen und reiste noch am Abend dorthin ab. Er passierte heute vormittag München und hatte auf dem Bahnhofe eine längere Konferenz mit

dem hiesigen Gesandten Freiherrn von Friesen. Es wird vermutet, daß diese Reise mit der Eheangelegenheit des Kronprinzen zusammenhängt. Es sind zur Zeit verschiedene hochstehende Persönlichkeiten wieder eifrig am Werke, den König zu einer milderen Auffassung der Affaire zu bewegen.

Gleiwitz, 2. April. Heute nachmittag 1 Uhr fand auf der „Königin Luisegrube“ im Osfeld in der Nähe von Schacht 4 in der 340. Sohle (Heinrichs) eine Explosion einer Pulverkammer statt. Die Förderstrecke in dem Heinrichs südlich bis etwa 300 Meter ist zu Bruch gegangen und im Brande. Bis jetzt sind 3 Tote, darunter ein Arbeiter, und 5 Verletzte geborgen; ein Mann ist betäubt. Ein Grubensteiger und ein Aufseher werden noch vermisst. Die im Felde beschäftigte Belegschaft ist bereits ausgefahren. Eine neue Pumpe ist vorläufig außer Betrieb, die alte Pumpe im Betrieb.

Altona, 1. April. Wie von sachverständiger Seite verlautet, hat der Primus-Prozess den preußischen Justizfiskus etwa 30,000 M. gelöst.

Ausland.

Lemberg, 3. April. In seiner Wohnung hat ein 54-jähriger Handelsagent seine 23-jährige bildschöne Frau aus Eifersucht durch Revolverschüsse schwer verwundet und sich selbst erschossen.

Genua, 31. März. Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Der Massenmord der Singvögel an der Riviera ist gegenwärtig in vollem Gange. Ich durchwanderte heute die Nebenstraßen von Genua und sah zu meiner großen Betrübnis unsere lieben Sänger: Kuckuck, Finken u. s. w. in großer Anzahl neben dem Geflügel auf Marmor hingebettet zum Verkauf ausgesetzt. Wann wird endlich dieser Barbarei Halt geboten?

Yssodon, 2. April. König Eduard ist soeben eingetroffen. Ein feierlicher Empfang mit König Karl durch die Hauptstraßen schloß sich an den Empfang. Der heutige Tag und der Dienstag, an dem die Abreise erfolgt, sind öffentliche Feiertage.

Belgrad, 2. April. Wie die Iliavaa Srbija meldet, wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Demir-Bissar und Proja ein an den Sultan adressierter Drohbrieff eines bulgarischen Insurgenten gefangen, worin dem Sultan bis Mitte April zur Durchführung der Reformen Zeit gelassen wird. „Geschicht dies nicht,“ heißt es in dem Brief, „dann werden wir an dem Sultan all das Grausame begehen, was sie bisher an uns begangen haben: Wir werden eure Kinder in den Wägen ebenso wie eure Weiber beim Herde schlachten und in Städte hauen und Euren Müttern die Leibesfrucht aus ihren Veldern reißen.“

Kopenhagen, 2. April. Der König brachte bei der Galatafel folgenden Trinkspruch in deutscher Sprache aus: „Ew. Majestät! Es gereicht mir zu ganz besonderer Befriedigung und Freude, Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät willkommen zu heißen. Indem Ew. Majestät geruht haben, mir in Veranlassung meines bevorstehenden Geburtstags Ihren hochgeschätzten Besuch zu machen, geben Ew. Majestät mir wiederholt einen neuen Beweis Allerhöchster freundschaftlicher Gefinnung, für welche ich meinen herzlichsten und wärmsten Dank ausspreche. Möge dieser Besuch zum weiteren Gedeihen des herrlichen Verhältnisses zwischen unseren Häusern und unseren kammberwandten Völkern beitragen. Ich trinke auf das Wohl Sr. Maj. des Kaisers und Ihrer Maj. der Kaiserin, für deren baldige vollständige Genesung mir die aufrichtigsten Wünsche hegen. Es lebe E. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin und Allerhöchster deren Haus!“ Hierauf stimmte die Musik die deutsche Hymne an. Der Kaiser erwiderte mit folgenden Worten: „Ew. Kgl. Maj. bitte ich, meinen aus tiefstem Herzen entzündenden Dank in Gnaden entgegenzunehmen. Ich danke Ew. Maj. für die gnädige Erlaubnis, Ihnen meinen Besuch machen zu dürfen. Ich danke aus aufrichtigem und treuerfühltem Seemannsherzen für die hohe Ehre, welche Ew. Maj. mir erwiesen haben dadurch, daß Sie mich zum Admiral der dänischen Flotte ernannt haben, einer Flotte, die mit ehernem Griffel ihre Geschichte in die Tafeln der Weltgeschichte geschrieben hat. Ich danke für den gnädigen, liebenswürdigen und prächtigen Empfang Ew. Maj. und des gesamten Volkes. Ich, der jüngsten einer unter Europas Herrschern, neige mich in Ehrfurcht vor unermesslichem Haupt und Wreche aus tiefstem vollem Herzen — und da weiß ich mich eins mit meinem gesamten Volke, das kammberwand mit dem braven dänischen ist — Gott schütze und erhalte und Gott segne Ew. Maj., zu dem wir aufblicken als dem Landesvater, der ein Vater ist als Fürst und ein Vater als Gemann und Vater auf dem Throne. Möge noch lange Ew. Maj. begnügt sein, im Kreise blühender Kinder und heranwachsenden

der Entfalter für das Wohl Ihres treuen Volkes zu sorgen, und möge noch lange König Christian vor seinem hohen Waise stehen, auf dem der Danedrog weht, dessen Falten ihn noch lange unrauschen mögen! Seine Majestät der König hurra, hurra! Hierauf stimmte die Musik die dänische Nationalhymne an. Nach den Trinksprachen umarmten und küßten sich die Monarchen. Nach Aufhebung der Tafel zog der Kaiser eine Anzahl Anwesende ins Gespräch. Das Wetter, vormittags trübe, wurde bei der Ankunft des Kaisers schön.

London, 2. April. Bei der heutigen Fortsetzung des Nordprozesses gegen deutsche Seeleute in Liverpool wurde eine schriftliche Erklärung des Angeklagten Schmidt vorgelesen. Ein Vertreter der Reder der Beronika bezeugte das Verschwinden des Schiffes. Der Fall wurde auf acht Tage vertagt zum Zweck der Erwidigung, unter welcher Auflage die Beschuldigten in der Hauptverhandlung zu stellen seien.

Vom Begräbnis des Generals Hector Macdonald wird der N. Fr. Presse berichtet: Die Leiche wurde verstorben nach der Hauptstadt gebracht und in aller Eile durch London gefahren. Zahlreiche Vertreter schottischer Gesellschaften gingen mit Blumenpenden zum Bahnhof, aber auch diese Kundgebungen der Trauer wurden nur still und formlos dargebracht. Die Leidtragenden zogen nach schottischer Art am Sarge im Wagon vorüber und warfen Blumen darauf. Dann fuhr der Zug unter den Klängen eines schottischen Liedes auf der Hochlandpfeife gegen Norden. Früh um 6 Uhr traf die Leiche in Edinburgh ein, von der Witwe, dem einzigen Sohn und dem Bruder des Generals begleitet. Etwa 400 Leidtragende fanden sich trotz der frühen Stunde auf dem Bahnhof ein, aber die Benignen auf der Straße wußten, daß der schlichte Sarg mit Blumenschmuck, hinter dem 4 Wagen fuhren, Macdonalds Leiche barg. Auf den Kirchhof fuhr der kleine Zug ein, dann schlossen sich die Warten, ohne daß die dort Darrenden eingelassen wurden. Eine einfache kirchliche Feier am Grabe erfolgte, worauf die Familie wegsuhr. Jetzt erst wurde der Kirchhof dem Publikum eröffnet, und sofort eilte eine große Menge mit Blumen und Kränzen zu dem frischen Grab.

Aden, 2. April. Die fliegende Kolonne des Majors Sharpe hatte im südlichen Teile der Landschaft Damot im Somaliland am 29. März den ersten bedeutenden Zusammenstoß seit Beginn der jetzt im Zuge befindlichen Operationen im Somaliland. Das Kamelkorps traf auf eine feindliche Schar, welche hartnäckigen Widerstand leistete. Letztere verlor 27 Tote und 40 Kamele. Die Engländer hatten keine Verluste. Bei Fortsetzung der Operationen wurden 40 Feinde getötet und 1000 Kamele und 2500 Schafe erbeutet.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Bom 6.—11. April 1903.
Calw, 8. April: Vieh-, Koh- und Schweinemarkt.
Neuenbürg, 8. April: Vieh-, Koh- und Schweinemarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Friedrich Rurthum, Schullehrer, 78 J. a., Echterdingen. —
Katharine Frommer, geb. Treiber, 48 J. a., Schwann.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
Master portofrei.
Deutschlands größtes Seiden-Geschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
Lützowstraße No. 43, Bldg. No. 10, Vorderstraßen.
Eigene Fabrik in Osnabrück.

Winters Stürme wichen dem Wonnemond. Wenn die Natur aus langem Winterdase erwacht und in Wald und Feld sich neues Leben geschäftig regt, wird auch in der Menschheit froher Lebensmut und frische Latenz wieder lebendig. Mit Zauberkraft belebt die Frühlingssonne den in Winterstürmen erstarren Organismus, für den Krankheit und Tod ihre drohenden Schreden verlieren. Denn selbst in den schwersten Fällen, in denen ihr milde Hauch allein nicht ausreicht, den kranken Körper gesund zu haben, darf der Leidende neue Hoffnung schöpfen. Wie die Erfahrung täglich beweist, läßt sich des Frühling's natürliche Heilkräfte durch geeignete Maßnahmen unterstützen und nach den Feingriffen laufender Ärzte und Patienten ist dazu das beliebte Kräftigungsmittel „Zanotogen“ in erster Linie berufen. Dank seiner glücklichen Zusammenfassung ist es sicherlich eines der wirksamsten Hilfsmittel, um den Körper zur Überwindung der zerstörenden Krankheitskräfte zu befähigen und Kranken und Schwachen einen neuen Lebensfrühling zu verschaffen.

Wegen Raumangels mußte das Feuilleton zurückgestellt werden.

Hierzu das Blauehübschen Nr. 14.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Ewig Zaiser) Rastatt — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Stammholz - Verkauf.



Am Donnerstag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr verkauft die Gemeinde in 2 Losen das pro 1903 anfallende Lang- und Knochholz im Submissionsweg. Die Abfuhr des 1. Loses mit 235 Fhm. ist ins untere Nagoldtal auch günstig. Darunter sind 131 Fhm. Forchen. II. Los mit 264 Fhm. sind größtenteils Fichten. Eine Ausschreibung des Normal- und Ausschuhholzes findet nicht statt. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden, die Offerte müssen spätestens bis 9. April, nachmittags 3 Uhr auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Ganzen oder 1/10 des lau-

fenden Reklampreises ausgedrückt an das Stadtsch.-Amt eingereicht werden, wo die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Unbekannte Käufer haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizubringen.

Stadtschultheißenamt:
Beil.

A h m a (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 M bei Gomb. S. Lang, Nagold u. in Wildberg: A. Frauer. [S.V.]

Möbelschreiner Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter, können sofort eintreten.
Gottlob Benz,
Schreinermeister.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt die gegen Frau Zimmermann Nießhammer ausgesprochene u. beleidigende Beurteilung als untruth unter dem Ausdruck des Bedauerns hienmit zurück und leistet deshalb Abbitte.
Göttlingen, den 3. April 1903.

t. Maria Vefler.
Gesehen:

Sühneamt:
Kern.

verkauft die Reute und

Bom	3 Stück
21	" II
21	" III
7	" IV
1	" V
Bom	4 Stück I
30	" II
49	" III
15	" IV
Bom	18 Stück I
29	" II
14	" IV
4	Stück II
1	" I
12	Stück I
6	" V
Die L	
Den 3	

Ein-patent-pflüg

sowie sch

sollder

Rur

mit d

berühm

Unter

Mittelschule.

Mit Beginn des neuen Schuljahres findet eine **Neuaufnahme von Schülerinnen** statt.
Der Eintritt in die Mittelschule erfolgt in der Regel nach vollendetem 4. Schuljahr.
Die **Anmeldungen** wollen **Mittwoch 8. April vorm. 11 bis 12 Uhr im Klassenlokal** gemacht werden.
Der Unterricht selbst beginnt **Montag 27. April**.
Nagold 3. April 1903.

Der Vorstand:
Professor **Findh.**

Nagold.
Zur Saat empfiehlt
Sparsette, Ewigen und Dreiblättrigen Kleesamen
und verschiedene
Grassamen
in frischer keimfähiger Ware
Gärtner Raaf.
Sämtliche
Gartensümereien
in anerkannt guter Qualität empfiehlt
der Obige.

Nagold.
Fahrräder und Motorfahrzeuge.

(Anleitung und Veranrad bei Kauf gratis). Zubehörteile wie
Glocken, Laternen, Gummireise etc.
empfehlen billigst
Wilh. Gauss.
Mechaniker.

Nagold.
Zur Saat empfiehlt
Ewigen u. Dreiblättrigen Kleesamen
in frischer keimfähiger Ware
Gottlieb Schwarz.

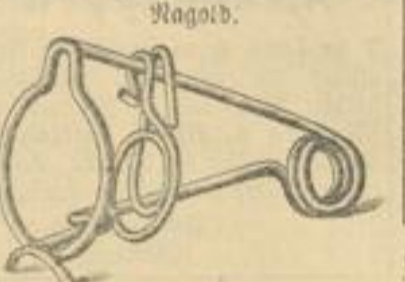
Nähmaschinen,
nur feinste, bewährteste Fabrikate, unter langjähriger Garantie, empfiehlt in allen Preislagen, von 35 Mk an
Haiterbach. P. Mitschelen.

Gingefendet. Im letzten Jahre war die Obstzucht in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sogenannten Mostfabriken zu verwenden. Ein ganz vorzügliches immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostfabriken in Extraktform von Julius Schroder in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die 1/2 Liter kostet, gibt 150 Liter Getränke, und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. Depot in **Nagold bei Sch. Gauß. Altensteig bei Chr. Burthard jr.**

Nagold.
Knabenanzüge und Blusen,
sowie einzelne Hosen;
Kinderkleidchen und Röckchen
weiss und farbig,
in großer Auswahl empfiehlt
Herm. Brintzinger.

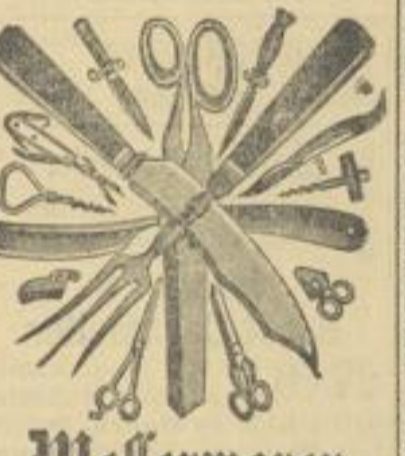
Museum Nagold.
Palmsonntag Familienabend
in der Post. Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuss.

Nagold.
Krankenunterstützungsverein.
Unser langjähriges Mitglied **Chr. Herkorn**, Spiermeister, ist gestorben. **Beerdigung** findet **Montag nachm. 2 Uhr** statt. Zu zahlreicher Begleitung ladet ein
der Vorstand.
Sammlung beim Trauhand.



Nagold.
Patent. Maulwurf-fallen
empfehlen per 100 Stück 9 Mk. 50 Pf.
Eugen Berg.
Ein Netzes, möbliertes

Zimmer
ist zu vermiethen.
Bon wech? sagt die **Expedition d. Bl.**
Nagold.



Messerwaren
in großer Auswahl,
Löffel
in Silber, Christofle u. Alfenid,
Zinnbecher und Nidelwaren,
empfehlen
Jakob Luz,
Säuerbacherstraße.

Reißzeuge
in sehr großer Auswahl u. zu billigen Preisen empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher Nagold.

Nagold.
Geiß- u. Aibfelle
kauft bei höchster Berechnung
Heinrich Harr,
Weißgerber.
Fensterleder
(Reißfelle) empfiehlt
D. Obige.

Backsteinkäse
vorzüglich im Geschmack, versendet um das Lager zu räumen, solange Vorrat das Pfund zu 27,- in Postcolli und Kisten unter Nachnahme die
Räseer Kenningen, C. Leonberg.

Frauenarbeitschule Nagold.
Der **neue Kurs** beginnt am **7. Mai**. Anmeldungen nehmen entgegen: der **Unterzeichnete**, die **Lehrerinnen** und die **Säulische Buchhandlung.**
Der Vorstand:
Oberreallehrer **Weinmann.**

Elektrisches Lothanninbad Nagold.
(System Stanger.)
Erfolgreichstes Verfahren gegen **Sicht, Rheumatismus** in allen Formen, **Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden** und allen **Blutstörungen**. Die Bäder sind sehr angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus verschiedenen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist.
Das Bad ist von jetzt ab (außer Sonntags) täglich geöffnet und ladet zur Benutzung ergebenst ein
der Besitzer
Carl Schwarzkopf.

Geschäfts-Verlegung.
Einem verehrt. Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Schirmgeschäft
in das Wohnhaus des Herrn **Bädermeister Hiller** in der **Marktstraße** verlegt habe.
Es wird auch weiterhin mein eifriges Bestreben sein, jedermann gut, reell und billig zu bedienen.
Alle Schirme werden neu überzogen und sauber hergerichtet.
G. Moser, Schirmmacher, Nagold.

KINDERWAGEN
in größter Auswahl,
vom gewöhnlichen bis zum feinsten, sind wieder auf Lager, zu billigsten Preisen.
Ebenso bringe ich meine
Capetenmusterkarte,
mit jeder Neuheit ausgestattet,
in empfehlende Erinnerung.
Fr. Braun, Sattler und Tapezier, Nagold.

Nagold.
Heinrich Schühle
hält stets ein Lager von
Pitch-Pine-Böden
in allen gangbaren Längen und gibt solche zu billigen Preisen ab.

Streu stelle und billiger Beschaffenheit! In mehr als 100.000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Bester Qualität u. sehr reichhaltig assortiert. Preis: 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 12.00, 15.00, 20.00, 25.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00.
Pecher & Co. Herford F.
Nr. 1421 in Wehlheim.
Graben und Wehlheim, auch über Postkarte und fertige Bestellungen.
Kupfer des Professors Dr. Schenckel

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 5. April Palmsonntag: 10 Uhr Predigt. **Abendmahlfeier:** 2 Uhr Predigt. **9. April: Gründonnerstag:** 10 Uhr Predigt. **10. April: Karfreitag:** 10 Uhr Predigt. **Abendmahlfeier:** 2 Uhr liturgische Andacht. **Beichte.**

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Palmsonntag, 5. April: Morgens 7 Uhr 25 Min.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 5. April: Vorm. 10 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Plüß-Stauffer-Witt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände bei:
Gottl. Schmid, Kaufm.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.
Geburten: **Eina L. d. Max J. Pfahmann,** Schneiders, den 31. März.
Todesfälle: **Johann Georg Kalmbach,** Bauer und Tagelöhner in Zimmweiler, Obe. Ueberberg, den 3. April.

77. 36
Gr
Montag,
Donnerst
und S
Preis die
hier 1 Mk,
lohn 1.10
und 10
1.20 Mk,
Bärttenb
Monats
nach B
N. 67
Abo
werden
brieftr
Neue
Wunsch
arme Sp
gratis
Mit
Sept. d.
zur Ver
beizend
nach Nag
treffend
lassen un
druck dur
verhältni
mehrung
Beme
Verwendu
Feldm
Mittel, bei
der Minis
betr. den
der besten
Ueber
amtprotol
Den
Sow
bahnen an
straßen un
hiezum
die vorgef
der Bestim
Bism
Die Garten
laren gela
Fächern
ihre neue
lation der
unsern Lei
Die
heut früh
dort hörte
luft, ritt
Gefahr, fo
hufe, Bill
ein ander
gere Nahr
und einem
Bäder in
bunden, J
um den zu
das Eigen
den Ränge
dem er her
hatte noch
schwarzen

